

Die "weiße Stadt" Thorn (NL)

Der Ort Thorn ist aus einer um 975 gestifteten Benediktinerinnenabtei hervorgegangen. Im Laufe wohl des 12. Jahrhunderts wandelte sich die Abtei in ein freiweltliches Damenstift, das spätere Reichsstift Thorn, um. In das Damenstift konnten nur unverheiratete Frauen aus dem Hochadel eintreten, heiratswillige Ordensdamen wohnten außerhalb der Klostermauern in zum Teil eigenen Häusern. Obwohl klösterlicher Besitz, war das Reichsstift zugleich ein reichsunmittelbares Fürstentum unter Leitung der jeweiligen Äbtissin.

So ergab sich die Besonderheit, dass das kleine Fürstentum zwischen 992 und 1795 ausschließlich von Frauen regiert wurde. Thorn war ein unabhängiger Kleinstaat, in dem die Stiftsdamen, angeführt von einer königlichen Äbtissin, regierten. Der kleine Staat hatte seine eigene Gerichtsbarkeit und prägte seine eigene Währung.

Dadurch war Thorn 800 Jahre lang ein Minifürstentum, in dem 33 Äbtissinnen und Äbte regierten. Dies endete erst mit der Ankunft der Franzosen im Jahr 1794. Die Franzosen führten eine Steuer ein, die sich nach der Größe der Fenster richtete. Mehr Fenster im Haus bedeuteten eine höhere Steuer. Die armen Leute mauerten die Fenster zu, um die Steuer zu senken. Um die "Narben der Armut" zu verbergen, wurden die Häuser weiß gekalkt.



Von (Neozoon) - foto taken by Neozoon, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8643250>



1https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d0/Westwerk_der_Abteikirche_Thorn_II.jpg

Die bereits um 992 erbaute romanische Abteikirche wurde in gotischer Zeit umfassend umgebaut und erhielt während des Barock eine üppige barocke Innenausstattung. Sie ist eine gotische Kreuzbasilika mit romantischem Westwerk. Das Innere ist barock mit einem im-

posanten Hochaltar. Unter dem Presbyterium befindet sich eine gotische Krypta. Das Innere der Abteikirche wurde zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert mehrfach umgebaut.

Bis ins 17. Jahrhundert hinein ließen sich viele Stiftsdamen auch außerhalb des eigentlichen Klosterbezirks eigene Häuser erbauen, welche zu einem großen Teil heute noch erhalten sind. Die ganze Altstadt ist mit Kieselsteinen aus der Maas gepflastert, angeblich, damit die kostbaren Röcke der Stiftsdamen nicht unnötig dem Straßenschmutz ausgesetzt wurden.

Das adelige Damenstift machte Thorn zu einer wohlhabenden Stadt und hier herrschten Damen des höchsten Adels.

Das Museum Thorn zeigt die Geschichte und Kultur der weißen Stadt Thorn anhand von Filmen, kunsthistorischen Objekten und Multimedia. Die Besucher entdecken dort u.a. Archäologie, Äbtissinnen, Stiftsdamen und Musikgeschichte.